

Schreiben an die Gemeinde aus dem Gemeindegkirchenrat und vom Pfarrer

anstelle der geplanten Gemeindeversammlung am 8. November
2020

Alles, was Sie auf der Versammlung hätten sagen wollen, das können Sie uns jetzt auf andere Art sagen. Wollen Sie auf unsere Schreiben reagieren oder etwas Neues einbringen? Bitte melden Sie sich beim GKR-Vorsitzenden Florian Rietzl, beim Pfarrer Marcel Borchers oder mit einem Brief an die Küsterei:

GKR-Vorsitzender Florian Rietzl

f.rietzl@mariendorf-ost.de

Tel.: 0174 / 765 15 46

Pfarrer Marcel Borchers

m.borchers@mariendorf-ost.de

Tel.: 030 / 703 016 18

Schreiben des GKR-Vorsitzenden

Liebe Gemeinde,

auf der Gemeindeversammlung (GV) berichtet der GKR-Vorsitzende in der Regel über die Entwicklungen im zurückliegenden Jahr. In diesem Jahr versuche ich, die zentralen Eckpunkte schriftlich anzureißen –in dem Wissen, dass die nächsten Zeilen unvollständig bleiben müssen und nicht alles genannt werden kann. Auf der letzten GV informierte ich darüber, wie der GKR plant, die Pfarrstelle unserer Gemeinde nach dem Ruhestandsbeginn von Pfr. Schmelzer neu zu besetzen. Ursprünglich wollten wir mit einem Entsendungspfarrer, der im Januar 2020 seinen Dienst aufnimmt, eine gute Übergabe zwischen den beiden Pfarrern sicherstellen. Das Konsistorium unserer Landeskirche entschied anders und lehnte unseren Antrag ab. Daraufhin entschloss der GKR, die Pfarrstelle umgehend auszuschreiben. Die Stelle sollte nun per Gemeindewahl besetzt werden. Ein intensiver und aus meiner Sicht sehr fruchtbarer Diskussionsprozess im GKR und in der Gemeinde setzte ein, der uns zum einen programmatisch überlegen ließ, wie wir die Weichen für MDO stellen wollen und wie zugleich eine Vakanz gemeistert werden kann. Im März wählte der GKR Pfarrer Marcel Borchers zum neuen Pfarrer in Mariendorf-Ost. Im Juni trat er seinen Dienst bei uns an. In der vierteljährigen Vakanz oblag mir die Geschäftsführung der Gemeinde. Rückblickend war es eine gute Zeit, weil ich einmal mehr erfahren durfte, dass wir ein sehr gutes Team haben, mit denen ich gerne zusammengearbeitet habe und auf die man sich verlassen kann. An einem Strang ziehend haben wir die Vakanz gut gemeistert. Dafür gilt allen mein Dank!

Mit Pfr. Borchers sind wir nun ein knappes halbes Jahr unterwegs. Im GKR erleben wir eine sehr konstruktive und produktive Atmosphäre. Die positive Stimmung nehmen wir an vielen Stellen im Gemeindeleben wahr. Wir sind sehr froh und dankbar, dass Pfr. Borchers sich für unsere Gemeinde entschieden hat und sind gespannt auf die gemeinsame Zeit.

Eigentlich wäre die Besetzung einer Pfarrstelle ausreichend an Tätigkeit neben dem Alltagsgeschäft. Doch die Corona-Pandemie stellte uns im März – kurz vor Ostern – vor neue Herausforderungen. So konnten wir die Verabschiedung von Pfr. Schmelzer Ende Februar leider nicht feiern und sind froh, diese im Spätsommer nachgeholt zu haben. Doch nicht nur dieser eine Festgottesdienst musste abgesagt werden. Wir standen vor der Aufgabe (während der Vakanz), eine Gemeindeleben aus der Ferne zu organisieren. Es war unser erklärtes Ziel, dass wir zwar nicht im direkten Kontakt, aber doch für die Menschen in unserem Kiez da sein wollten. Auch sollte Ostern ordentlich gefeiert werden – im Rahmen unserer Möglichkeiten.

Gemeinsam mit den Mitarbeitenden entwickelten wir entsprechende Formate: digitale Gottesdienste, Spruchbänder am Gemeindezentrum, ein Rundschreiben an alle Gemeindeglieder, ein Ostergruß vom Bläserkreis auf der Gemeindewiese, GKR-Sitzung als Videokonferenz, Telefonate mit älteren Gemeindegliedern, Notbetreuung in der Kita, ... Viel Kreativität war in dieser Zeit gefragt, die von Unsicherheiten geprägt war. Und auch für die Kreativität und das große Engagement, für die Gemeindeglieder ansprechbar zu sein, danke ich dem gesamten Team ausdrücklich. Es war schön zu sehen, dass alle gemeinsam das Problem angegangen sind.

Finanziell stellt uns die Pandemie ebenfalls vor Herausforderungen. Nach aktuellen Schätzungen werden wir in diesem Jahr Mindereinnahmen von ca. 20.000 Euro haben. Nähere Informationen dazu werde ich im nächsten Gemeindebrief veröffentlichen.

Aktuell beschäftigt uns der angemessene Umgang mit der zweiten Welle. Dabei sind wir mittlerweile geübt darin, geplante Gemeindeangebote auf die entsprechenden Hygienevorgaben anzupassen. Doch die Vorbereitungen auf das Weihnachtsfest bereiten uns große Kopfzerbrechen, da wir nicht wissen, was wir wie planen können. Hier wird der GKR in seiner kommenden Sitzung eine Entscheidung treffen und ich lade Sie ein, sich auf die vermutlich neuen Formate einzulassen.

Liebe Gemeinde, das Geschriebene ist nur ein kurzer Ausschnitt aus unserer Tätigkeit im letzten Jahr. Ich danke Ihnen allen, die mit uns gemeinsam Gemeinde gebaut und gelebt haben – trotz allem. Wenn Sie

weitergehende Fragen haben, können Sie mich gerne bei nächster Gelegenheit ansprechen oder aber einfach anrufen. Gerne komme ich mit Ihnen ins Gespräch.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Florian Rietzl

Schreiben des Pfarrers

Liebe Gemeindemitglieder in Mariendorf-Ost!

Heute hätte ich mich Ihnen vorgestellt. Wahrscheinlich haben wir uns schon gesehen, aber die Gemeindeversammlung wäre eine besondere Gelegenheit gewesen. So möchte ich ein bisschen was aufschreiben von dem, was ich Ihnen erzählt hätte.

Der GKR hatte die Pfarrstelle mit einem besonderen Wunsch ausgeschrieben: Der neue Pfarrer sollte ein besonderes Auge auf die Arbeit mit Kindern und Familien werfen. Da liegt also ein erster Schwerpunkt meiner Arbeit in der Gemeinde. Wir haben mit unserer Kita dafür tolle Voraussetzungen und feste Formate und Gelegenheiten, die mich mit den Kindern in der Kita zusammenbringen.

Eine weiteres Angebot, das Begegnungen mit ihren Eltern regelmäßig hier ermöglicht ist in Zusammenarbeit mit Enzo Mauer und jugendlichen Teamern bereit zu starten, sobald die Corona-Lage das zulässt.

Ich treffe Familien außerdem zu so wunderbaren Anlässen wie Taufen. Da möchte ich auch in der Nachfolge nah dran sein und zeigen: unsere Gemeinde kann ein Stück Zuhause für euch sein.

Das alles funktioniert, weil wir als Mitarbeitende in der Gemeinde und der Kita ein gutes Team bilden. Ich bin froh, dass ich hier mitarbeiten kann und hoffe, ich kann helfen, die einzelnen Arbeitsbereiche noch besser miteinander zu verbinden. Außerdem möchte ich mich als Verbindung zwischen dem GKR und den Mitarbeitenden verstehen.

Schon als ich den GKR in den ersten Gesprächen kennenlernte, ist deutlich geworden: Wir wollen Kirche im Kiez und für den Kiez sein! Das finde ich toll und ich sehe, dass da eine Menge passiert. Unsere Gemeinde arbeitet zusammen mit dem TSV 1897, feiert mit der Kolonie Marienglück und dem Landschaftspflegehof und auf dem Betriebsgelände von bfw. Wenn wir mit Geschäftsleuten im Kiez sprechen, sprechen wir freundlich und stellen zusammen was auf die Beine - notgedrungen aber trotzdem gut jetzt zum Martinstag. Vielleicht wird das gerade in der nächsten Zeit viel mehr in den Vordergrund rücken, denn wir brauchen breite Solidarität und Fürsorge. Warum sollten wir nicht dafür Motor in unserem Kiez sein?

Und ich sehe mit großer Freude, was auch innerhalb der Mauern unseres Gemeindezentrums an Leben in den Gruppen stattfindet. Dort kann ich nicht immer sein, lasse mich aber gern einladen und lerne Sie so noch besser kennen - keine Scheu, wir finden Termine!

Zum Ende muss der Dank kommen: vielen Dank für all die herzlichen „Willkommen“, die ich in den ersten Monaten hier gehört habe und für alles, was wir bisher miteinander angepackt und geschafft haben!

Herzlich grüßt

Marcel Borchers